

1 Branche in Kürze

Die Allgemeinmediziner hoffen darauf, dass die politisch versprochene Entbudgetierung der Honorare für den hausärztlichen Versorgungsbe- reich nun bald eingelöst wird. Während der **Coro- na-Pandemie** haben sie die Hauptlast getragen: zuerst die Akutinfektionen, später die Impfungen und jetzt die Behandlung von Post-COVID-Erkrankungen oder Impfnebenwirkungen. Eine neue Auf- gabe der Allgemeinmediziner ist die Aufklärung und Beratung zum Thema Hitze, insbesondere bei chronisch erkrankten Patienten. Bei der Umset- zung des Hitzeschutzplans des Gesundheitsmi- nisteriums soll der hausärztlichen Versorgung ei- ne Vorreiterrolle zukommen. Aufgrund steigen- der Fallzahlen und gestiegenem Honorar zeichnen sich die Allgemeinmedizinischen Praxen durch ei- ne hohe finanzielle Stabilität aus. Bestätigt wird dies durch eine sehr geringe Ausfallquote, deut- lich unter der Ausfallrate der Gesamtwirtschaft. Allerdings macht ihnen der hohe Kostendruck zu schaffen.

Honorarentwicklung hinkt der wirtschaftlichen Entwicklung hinterher

Der Anstieg der Personalkosten durch hohe Tarif- abschlüsse wird aufgrund der Berechnungsmetho- dik für den Orientierungswert erst mit einer Verzö- gerung von zwei Jahren berücksichtigt. Das Gleiche gilt für die steigende Inflation. Folglich müs- sen die Praxen in Vorleistung gehen. Diese Ent- wicklung spiegelt sich in einer leicht gesunkenen Umsatzrendite wider (► [Abbildung 1, S. 2](#)).

Fehlender Konkurrenzdruck und Fachkräfte füh- ren zu steigender Arbeitsbelastung

Vor allem in ländlichen Regionen spüren nicht nur die Patienten die fehlenden Allgemeinmediziner, sondern auch die Praxisinhaber selbst. Sie müssen

viel mehr Patienten versorgen. Hinzu kommt, dass viele MFA-Stellen nicht mehr besetzt werden kön- nen.

Kein Corona-Bonus für die Medizinischen Fach- angestellten

Während die Krankenhäuser und Pflegeeinrich- tungen einen Zuschuss erhielten, um diesen als Anerkennung für die Pflegekräfte auszuzahlen, gingen die niedergelassenen Ärzte und damit die MFA leer aus. Zu der geringen Vergütung kommt noch die fehlende politische Wertschätzung hinzu, sodass der beliebte Ausbildungsberuf zunehmend unattraktiv wird.

Vom Individualisten zum Teamplayer

Die ambulante Versorgung verändert sich weiter. Die Zahl der ambulant tätigen Ärzte steigt stetig, die Zahl der Vertragsärzte nimmt zugunsten der angestellten Ärzte ab. Dabei sind angestellte Ärzte nicht nur in großen Kooperationen zu finden, son- dern auch in Praxen mit einem Inhaber. Vor allem in ländlichen Regionen ist verstärkt ein Zusam- menschluss in Netzwerken zu beobachten. Insge- samt ist der Markt aber noch sehr fragmentiert.

Digitalisierung bekommt hohe Priorität

Einige Gesetze bzw. Gesetzesvorhaben sollen die Digitalisierung im Gesundheitswesen voranbrin- gen. Nach der eAU folgt im nächsten Jahr das eRe- zept und die Pflicht zur elektronischen Patienten- akte.

Nachhaltigkeit wird durch Auszeichnung trans- parent

Allgemeinmedizinische Praxen weisen nur geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Verbesserung der Honorarsituation durch Entbudgetierung
Hitzeschutzprävention: neue Aufgabe für die Allgemeinmedizin
Risiken
Massiver Mangel an MFA bedroht hausärztliche Versorgung
Kostensteigerung durch Inflation belastet Praxisliquidität

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	13
4	Branchenwettbewerb	19
4.1	Wettbewerbssituation	19
4.2	Bedeutende Unternehmen	23
5	Rahmenbedingungen	25
6	Trends und Perspektiven	29
	Glossar	32
	Programm der Branchenreports 2023	35
	Impressum	36

